

## **„EduKation“ - Schulung für Angehörige Demenzkranker**

- und „EduKation<sup>TRAINER</sup>“ als Fortbildungskurs für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen

*„EduKation“ (als Abkürzung für „Entlastung durch Förderung der Kommunikation“) heißt das Schulungsprogramm für Angehörige Demenzkranker, das am Gedächtnis-Zentrum Erlangen (am Institut für Psychogerontologie) entwickelt wurde. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie konnte an der Erlanger Universität nachgewiesen werden, dass sich bei Angehörigen, die an dem Schulungsprogramm teilnahmen, Depressivität und Belastungsempfinden signifikant und langfristig reduzieren, und sie befähigt werden, die alltäglichen Konfliktsituationen, die sich im Zusammenleben mit einem Demenzkranken immer wieder ergeben, besser zu bewältigen. Aufgrund dieser nachgewiesenen Wirksamkeit und der großen Nachfrage nach dem Schulungsprogramm wurde darüber hinaus „EduKation<sup>TRAINER</sup>“ konzipiert, ein Train-the-trainer-Kurs für Fachkräfte aus der Angehörigenberatung und der professionellen Altenhilfe. In diesem zweieinhalbtägigen Fortbildungskurs werden die Fachkräfte als MultiplikatorInnen geschult und erhalten Curriculum, Schulungsmaterial und Kursunterlagen – und erwerben somit die Kompetenz, das Schulungsprogramm „EduKation“ für Angehörige Demenzkranker anzubieten.*

In einer vorbereitenden Interviewstudie am Gedächtnis-Zentrum Erlangen, in der 20 problemzentrierte Interviews mit betreuenden, versorgenden und pflegenden Angehörigen von Demenzkranken geführt wurden, wurde eines sehr deutlich: Alle Befragten berichteten von „schwierigen Situationen“, d.h. von Kommunikationsproblemen und Konfliktsituationen im Umgang mit dem Kranken, die sie sehr belasteten.

Auf der Grundlage dieser detaillierten Ausführungen der Befragten wurde „EduKation“ entwickelt, ein Schulungsprogramm für Angehörige Demenzkranker, das genau an den geschilderten Problembereichen ansetzt und die Angehörigen zur Bewältigung dieser Belastungssituationen befähigen soll.

Drei Lernziele werden mit dem ausgearbeiteten Schulungsprogramm, das 10 ausgearbeitete zweistündige Sitzungen umfasst, verbunden: Die/der Angehörige soll

1. durch Erwerb von Wissen und Einfühlung in die Situation des Kranken in die Lage versetzt werden, Verständnis für die Situation des demenzkranken Kommunikationspartners und dessen veränderte und sich ständig weiter verändernde Kommunikationsrolle zu entwickeln;
2. durch Reflexion und Selbstklärungsprozesse befähigt werden, die eigene Situation zu verstehen, zu akzeptieren und sich der „neuen“ Rolle im Umgang mit dem Kranken anzunähern;
3. durch Wissensvermittlung Kenntnis von neuen Formen kommunikativen Handelns erwerben, die den Fähigkeiten des Demenzkranken angepasst sind, und durch angeleitetes Üben Handlungssicherheit im Umgang mit diesen neuen Umgangsformen gewinnen.

Um die Wirksamkeit der Schulung zu untersuchen, wurde anschließend eine sog. Interventionsstudie durchgeführt: 31 Angehörige von Demenzkranken nahmen in drei Kursen an dem Schulungsprogramm teil, 30 weitere Angehörige bildeten eine Wartegruppen-Kontrollgruppe. Hinsichtlich Alter, Bildungsstand, Familienverhältnis zum Kranken, Schweregrad der Demenzerkrankung des Kranken und Alter des Kranken unterschieden sich Personen der beiden Gruppen nicht.

Der Vergleich der beiden Gruppen zeigt in statistisch signifikanter Weise, dass es durch die Teilnahme an der Schulung bei den Angehörigen zu einer nachweisbaren Abnahme von Depressivität und Belastungserleben kommt, die auch noch nach rund einem Jahr in statistisch signifikantem Ausmaß feststellbar ist. Bei den Personen der Kontrollgruppe nehmen Belastungserleben und Depressivität dagegen tendenziell zu.

Seit über 3 Jahren wird „EduKation“ in Erlangen für Angehörige Demenzkranker regelmäßig angeboten. Für alle 10 Sitzungen, die im wöchentlichen Rhythmus stattfinden, gibt es ausgearbeitetes Schulungsmaterial und ein Kursbuch, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inhalte der 10 Sitzungen nachlesen können. Zu den Kursen melden sich auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, die weit von Erlangen entfernt wohnen.

Aufgrund dieser Nachfrage und der nachgewiesenen Wirksamkeit der Schulung wurde vor 2 Jahren „EduKation<sup>TRAINER</sup>“ entwickelt, ein Train-the-trainer-Kurs für Fachkräfte aus der professionellen Altenarbeit und der Angehörigenberatung, in dem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Angehörigenschulung fortgebildet werden. „EduKation<sup>TRAINER</sup>“ ist ein 2½-tägiges Fortbildungsprogramm, das zweimal im Jahr in Erlangen angeboten wird. Hier erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einerseits eine umfassende inhaltliche Demenz-Fortbildung, zum anderen erwerben sie die Kompetenz, das Schulungsprogramm für Angehörige durchzuführen und erhalten Curriculum, Stundenvorbereitungen und das komplette Schulungsmaterial.

Wer sich für das Angehörigenschulungsprogramm bzw. den Train-the-trainer-Kurs interessiert, meldet sich bitte bei

Priv.-Doz. Dr. Sabine Engel  
Gedächtnis-Zentrum Erlangen  
Nägelsbachstrasse 25  
91052 Erlangen  
[sabine.engel@geronto.uni-erlangen.de](mailto:sabine.engel@geronto.uni-erlangen.de).

Im Sinne einer Qualitätssicherung können zur Teilnahme an „EduKation<sup>TRAINER</sup>“ nur Fachkräfte aus dem Bereich der psychosozialen Gesundheit zugelassen werden.

#### Literatur:

- Engel, S. (2007) Belastungserleben bei Angehörigen Demenzkranker aufgrund von Kommunikationsstörungen. Berlin: LIT-Verlag
- Engel, S. (2006) Alzheimer und Demenzen – Unterstützung für Angehörige. Stuttgart: TRIAS-Verlag
- Engel, S. (2007) Gestörte Kommunikation bei Demenz aus Sicht der Angehörigen. In: Zeitschrift für Gerontopsychologie und -psychiatrie, 20(4), 269-276.
- Engel, S. (2007) EduKation – Entlastung durch Förderung der Kommunikation: Eine Schulungsmaßnahme für Angehörige Demenzkranker. In: Demenz – eine Herausforderung für das 21. Jahrhundert 100 Jahre Alzheimer-Krankheit – Referate auf dem 22. Internationalen Kongress von Alzheimer's Disease International. Tagungsreihe der deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., Band 6: 275-280